

#### IV. Die Sklaverei in der Sicht des Plautus und Terenz

##### A

In der modernen Forschung wird von mehreren Seiten die Auffassung vertreten, Plautus und Terenz unterschieden sich in grundsätzlicher Weise voneinander in ihrer Stellungnahme zum Sklaven und zur Sklaverei. P. S. DUNKIN, der als erster diese These in einer umfangreichen Studie zu begründen suchte, sieht in den plautinischen Sklaven eine einzige große Schurkengalerie von gemeinem Volk, das durch wirtschaftliche Notlage zur Selbsthilfe, d. h. zum Unrechtun getrieben werde. Der Sklave des Plautus spiele die Rolle des ‚wichtigen armen Mannes‘ und verkörpere den instinktiven Widerspruch eines mittellosen Dichters gegenüber dem drückenden kapitalistischen System seiner Zeit<sup>1</sup>. Demgegenüber habe Terenz den Stützen der herrschenden Gesellschaft bereitwillig ein *sacrificium intellectus* dargebracht, indem er den reichen Mann zum Helden seiner Komödien erhob und Stücke geschrieben habe, die man am besten kennzeichne als ‚philosophical studies of the gentleman of property trying to maintain his convention<sup>2</sup>.‘ Auch in der Sicht anderer moderner Forscher (J. N. KORŽINSKIJ, O. JUREWICZ)<sup>3</sup> erscheint Plautus in ähnlicher Weise als der unabhängige, ehrlich denkende und redende Vertreter des einfachen Volkes, Terenz dagegen als das willfährige Sprachrohr einer korrupten, machtbesessenen Adelsclique.

Diese tiefen weltanschaulichen Gegensätze der beiden Dichter sollen vor allem ihre verschiedenen Lebensschicksale erklären. Die wichtigste Quelle für Plautus bildet Gell. noct. Att. 3,3,14. Plautus, so wird hier berichtet<sup>4</sup>, habe durch Arbeiten bei der Bühne Geld erworben, seine

<sup>1</sup> a. O. S. 102ff. S. 140: ‚Plautus voices the Poor Man’s complaint against ruthless exploitation.‘ Vgl. auch ebda. S. 79: ‚Perhaps with the tricky Slave, who, friendless and penniless, faces unflinchingly the persecutions of real life, Plautus felt more at home.‘ <sup>2</sup> a. O. S. 105ff.; das Zitat S. 137. <sup>3</sup> Vgl. oben S. 12ff.

<sup>4</sup> *Saturionem et Addictum et tertiam quandam, cuius nunc mihi nomen non subpetit, in pistrino eum scripsisse, Varro et plerique alii memoriae tradiderunt, cum pecunia omni, quam in operis artificum scenicorum pepererat, in mercatibus perdita inops Romam redisset et ob quaerendum victum ad circumagendas molas, quae trusatiles vocantur, operam pistori locasset.*